

Atemwegserkrankungen beim Pferd



Layout: Pferdewirt (Z+H) Thomas Tiedtke Bearbeitungsstand: 12.03.2018

Husten ist das typische Symptom für eine Reizung oder Erkrankung der Atemwege. Meistens wirken zwei oder mehrere hustenauslösende Ursachen zusammen. Jeder Husten ist wegen der mögl. Folgeerkrankungen ernstzunehmen!

Ursachen	Folge	Vorbeugung	Allgemeine Maßnahmen bei Husten
- mechanische Reizung (Futterpartikel, Staub, trockene Luft, Blut (bei Verletzungen)) - chemische Reizung (Kälte (Nässe), Ammoniak, Rauchgase) - mit Schimmelpilzen kontaminierte(s) Einstreu oder Futter (einschließlich Kraft- und industrielle Mischfutter) - allergische Reaktion auf Pilzsporen in Heu und Stroh - allergische Reaktion auf Blüten-, Gräser- und Kräuterpollen - Infektionskrankheiten, viral oder bakteriell - Unspezifische Überempfindlichkeit auf Stress (Transporte, Wettkämpfe, Stallwechsel) und schwaches Immunsystem - Parasiten (Symptome und Behandlung siehe auch umseitig unter Husten) - Impfungen	Reizung der Schleimhäute, dadurch vermehrte Schleimbildung, bei weiterer Reizung Änderung der Konsistenz des Schleims Als Reaktion darauf entsteht noch mehr Schleim entweder mit Auswurf durch Husten / Nasenausfluss oder der Schleim wird zäh und verbleibt in den Atemwegen	- Möglichst regelmäßiger und möglichst viel Weidegang oder wenigstens Auslauf bei jedem Wetter, dadurch auch Training des Immunsystems durch Abhärtung (Pferd nicht eindecken), Kneipp'sche Güsse durchführen - Entlastung der Immunabwehr durch Entgiftung mit Naturzeolith (50 g täglich) - Staubarme Haltung; Boden der Reithalle vor der Arbeit anfeuchten + feucht halten, bei Boxen- / Laufstallhaltung keinen Staub bei Stallarbeit aufwirbeln (Staubpartikel reizen + transportieren Keime), Stallgasse / Futtertisch vor dem Fegen anfeuchten, Pferde nur im Freien putzen, Boxen nur ohne Pferd misten und einstreuen (Strohmatratzen nicht öffnen zur Kotentnahme, nur reichlich überstreuen) und Pferd erst 2 h später in die Box lassen, für ständig frische Luft im Stall sorgen (keine Zugluft) - Niemals verschmutztes oder Futter mit Schimmelstellen geben oder mit verschimmelten Stroh einstreuen, Heu und Stroh nicht im Stall oder der Reithalle lagern. Heu vor der Fütterung im Freien aufschütteln, bedampfen oder nass füttern	- Fieber messen, bei Fieber sofort Tierarzt. Staub vermeiden (siehe Vorbeugung), Einstreu ändern (staubfrei, z.B. Rindenmulch); Heu entstauben oder Silage/ Heucobs füttern - Pro Fiebertag eine Woche Ruhe (nur Weidegang /Auslauf, Nach einer Atemwegserkrankung dauert es ca. 5-8 Wochen, bis die geschädigte Lungenschleimhaut wieder die volle Widerstandskraft erlangt hat. Kneipp'sche Güsse durchführen - Fütteration und –qualität prüfen (genügend Zn, Mn, Mg, Cu und Se?) Jod reduzieren (statt Leckstein Steinsalz (Himalayasalz), Eiweiß reduzieren, mehr Energie, Zufütterung von atemwegsaktiven Kräutern und Vitamin C (2-4g je 100kg Lebensmasse des Pferdes pro Tag) + 15ml Schwarzkümmelöl bis Abklingen der Symptome oder tierärztlichem Hinweis.

Möglicher Verlauf einer Atemwegserkrankung, Symptome	Ursachen für Ausbruch / Verschlechterung	Maßnahmen zur Ausheilung
Häufiger Fall: <i>Zu Beginn der Arbeit oder dem erstem Toben auf der Weide/im Auslauf einige Male Husten („Anstoßen“), dann abschnauben. In Ruhe oft kein Fieber und kein Nasenausfluss</i>	Infolge einer (möglicherweise schon chronischen) Erkrankung ist die Schleimhaut gereizt, der vermehrte Schleim wird infolge der verstärkten Luftbewegung (Atmung in Bewegung) bewegt und löst Hustenreiz aus	siehe allg. Maßnahmen bei Husten. Bei Pferden ohne Fieber 1 Woche keine Belastung (oder Belastung/Training nach Absprache mit dem Tierarzt), viel Weidegang/ Auslauf, Tierarzt zeitnah Ursache abklären lassen (Verdacht einer chronischen Bronchitis) und spätestens nach 1 Woche holen, wenn der Husten bis dahin nicht abklingt
Akuter Husten auch ohne Belastung , bellend, trocken oder mit Auswurf beim Husten (weiß), wässriger bis milchiger Nasenausfluss , (virale Primärinfektion, z.B. grippaler Infekt) später ist gelblicher bis grün-gelblicher Auswurf beim Husten und/oder Nasenausfluss (bakterielle Sekundärinfektion), Infektion der Bronchien bis Lungenentzündung möglich. Außerdem oft Fieber, angeschwollene Lymphknoten(Kopf),Appetitlosigkeit, matt, Apathie	siehe oben unter Ursachen; wenn Ursache nicht offensichtlich, meist (25% aller Fälle) akute Bronchitis; bei akuter Bronchitis dauert der Husten 1-2 Wochen	siehe allg. Maßnahmen, ggf. hustenauslösende Ursache abstellen, Tierarztbesuch bei Husten auch ohne Fieber binnen 1 Woche. Belastung nach Absprache mit Tierarzt, viel Weidegang / Auslauf. Nach akuter Bronchitis volles Leistungsvermögen erst nach 3 Monaten. Cortison (kann Hufrehe begünstigen) nur im Akutfall (Notfall) einsetzen, alternativ Homöopathie, Akupunktur +Magnetfeldtherapie (nie Cortison/Antibiotika und Homöopathie gleichzeitig)
Chronischer Husten (chronische Bronchitis (COB, auch COPD oder RAO)), wenn Husten länger anhält als 2 Wochen Oftmals auch Entwicklung eines allergischen Hustens 6 Wochen nach Primärinfektion sind alle Viren /Bakterien verschwunden (wenn keine Folgeinfektionen erfolgen), dann kein Nasenausfluss oder Fieber mehr, dennoch infolge allergischer Reizungen (Staub, Pollen, Pilzsporen) weiterhin angeschwollene Schleimhäute und vermehrte Schleimproduktion in den tiefen Atemwegen und chronisches Husten durch diesen Reiz (matt, ohne Auswurf), bei Belastung weiß-schaumiger Nasenausfluss möglich, schleichender Leistungsabfall Bildung einer zähen, austrocknenden Schleimschicht, welche die Bronchien verstopft. Kein Abtransport von Schmutz und Keimen mehr, diese dringen tiefer in die Lunge ein, dadurch weitere Entzündungen.	Infolge nicht ausgeheilter akuter Bronchitis oder anderer Erkrankung, nach Erkrankung zu frühe oder zu intensive Beanspruchung, außerdem weiterhin ungünstige Haltung, hustenauslösende Reize nicht beseitigt, keine oder falsche Therapie	s.o. allg. Maßnahmen, spätestens jetzt sofortiger Tierarztbesuch , Belastung nach Absprache mit Tierarzt, viel Weidegang/Auslauf. Haltung unbedingt optimieren (vor allem Staub vermeiden), ggf. Haltungsumstellung (Offenstall); hier im Einzelfall (Tierarzt fragen) kann vorübergehend Eindecken erforderlich sein. Ohne Optimierung der Haltung sind jegliche Therapieversuche auf lange Sicht zwecklos. Die Wirkung von Cortison, Antibiotika oder einer Lungenspülung ist oft nur vorübergehend, dann wieder Verschlimmerung des Zustands, wenn die Ursachen des Hustens (meist die ungünstige Haltung) nicht beseitigt, der Körper nicht entgiftet (z.B. durch Zeolith) und die Abwehrkräfte des Pferdes nicht gestärkt werden. alternative Behandlung: Biofeld-Haaranalyse, Homöopathie, Akupunktur, Magnetfeldtherapie
Dämpfigkeit (Endstadium der chronischen Bronchitis) Bronchien sind soweit verengt, dass die eingeatmete Luft nicht mehr vollständig ausgeatmet wird, dadurch allmähliche Überdehnung und schließlich Platzen der Lungenbläschen (Emphysem). Drastischer Leistungsabfall. Bereiche mit noch intakten Lungenbläschen werden immer kleiner, Pferd presst durch Anspannung der Bauchmuskeln die Luft aus den Lungen (Dampfrinne; Ausatmung deutlich länger als Einatmung, oft auch leises Pfeifen hörbar), später bei weiter verengten Bronchien Einatmung erschwert bis Luftnot (extrem weit geöffnete Nüstern, Atemnot bei geringster Belastung). Ohne Haltungsumstellung und Therapie Tod durch Herzversagen oder Sauerstoffmangel wahrscheinlich.	Endstadium der chronischen Bronchitis, trotz chronischem Husten weiterhin ungünstige Haltung, hustenauslösende Reize nicht beseitigt, trotz Husten weitere Belastung des Pferdes, keine oder falsche Therapie	s.o. allg. Maßnahmen. Belastung nach Absprache mit Tierarzt, viel Weidegang/Auslauf. Haltungsumstellung. Ohne Optimierung der Haltung sind Therapieversuche zwecklos. Die Wirkung von Cortison, Antibiotika oder einer Lungenspülg. ist oft nur vorübergehend (s.o.) Biofeld-Haaranalyse, Homöopathie, Akupunktur, Magnetfeldtherapie anwenden. Auch das durch Sauerstoffmangel geschädigte Herz therapieren (Homöop.: Crataegus D6, Gingko D3). Nach Haltungsumstellg., unterstützender Behandlung mit Homöopathika (regelmäßige Anpassung der Medikamente an den Genesungsverlauf) und langer Schonung Beschwerdefreiheit möglich, infolge der zerstörten Lungenbereiche aber nur noch eingeschränktes Leistungsvermögen.

Einzelsymptom			Mögliche Ursache (genaue Diagnose nur durch Tierarzt)	1. Hilfe - wenn der Tierarzt nichts anderes anordnet - Ruhe bewahren, Stress vermeiden. 1. Hilfe siehe auch homöopathische Stallapotheke
Leitsymptom	Außerdem (weitere mögliche Auffälligkeiten)			
Nasenausfluss				
klar und wässrig	Vor der Arbeit	Pferd ist appetitlos, schlapp, ggf. Husten, Kopflymphknoten angeschwollen	Virusinfektionen (Herpes- oder Influenza)	Siehe allg. Maßnahmen bei Husten, und umgehender Tierarztbesuch
		Reichlich Nasenausfluss, Nasenreinigung durch kräftiges Schnauben, Pferd schwach, appetitlos, evtl. stark fiebernd, Nasenschleimhäute purpurrot verfärbt	Virusinfektionen (Herpes) (EHV-1)	Siehe allg. Maßnahmen, im Offenstall; Patienten auszäunen, auf Wind- und Sonnenschutz + Sichtkontakt zu den anderen Pferden achten) Fieber messen, sofortiger Tierarztbesuch
	Nach der A.	keine weiteren Auffälligkeiten	-	Unbedenklich, keine Behandlung erforderlich
	bei neugeborenen Fohlen: schwere Erkrankung wie Lungenentzündung		Virusinfektionen	Sofortiger Tierarztbesuch

Alle Rechte vorbehalten. Keine Haftung für Richtigkeit und Vollständigkeit, insbesondere bei Anwendung der genannten Homöopathika. Diagnose und Therapie im Einzelfall nur durch Tierarzt oder Heilpraktiker.

Literatur: BARTZ, Bis der Tierarzt kommt, Kosmos-Verlag 2001; COUZENS, Pferde-Homöopathie-Buch, Narayana Verlag 2014; weitere Vordrucke unter www.vfd.net/Landesverband_Mecklenburg-Vorpommern/Reitrecht/Pferdehaltung .

Atemwegserkrankungen beim Pferd



Layout: Pferdewirt (Z+H) Thomas Tiedtke Bearbeitungsstand: 12.03.2018

Einzelsymptom		Mögliche Ursache (genaue Diagnose nur durch Tierarzt)	1. Hilfe - wenn der Tierarzt nichts anderes anordnet - Ruhe bewahren, Stress vermeiden. 1. Hilfe siehe auch homöopathische Stallapotheke
Leitsymptom	Außerdem (weitere mögliche Auffälligkeiten)		
Nasenausfluss weiß-schaumig (während bzw. kurz nach der Fütterung)	Futter- und Speichelfluss aus den Nüstern, Verkrampfung im Halsbereich, Husten und Würgen, Angstzustände	Schlundverstopfung durch hastiges Fressen und/oder Abschlucken großer Futterbrocken	Tierarzt sofort verständigen, Pferd beruhigen, 1-2 x 4 Rescue-Tropfen auf das Maul geben , Kopf tief halten lassen (keinen Zwang ausüben), Wasser anbieten, verstopfte Stelle vorsichtig Richtig Magen massieren; Pferd auch nach erfolgreichem Lösen Tierarzt vorstellen
Weiß-schaumig (während bzw. kurz nach der Arbeit)	Leistungsabfall, evtl. matter Husten	Chronische Bronchitis, Dämpfigkeit	Siehe umseitig
zäh und weiß über gelblich bis grün/gelblich aus beiden Nüstern	Pferd ist appetitlos, schlapp, hat Fieber, ggf. Husten, Atemnot bei der Arbeit	Schwere Lungenentzündung	siehe umseitig allg. Maßnahmen, sofort Tierarzt, im Offenstall; Patienten auszäunen, auf Wind- und Sonnenschutz + Sichtkontakt zu den anderen Pferden achten), Fieber messen
	Zunächst Halsschmerzen mit Schluckbeschwerden bis Unmöglichkeit Schlucken/Saufen, Fieber, evtl. trockener Husten, dann erhebliche Vergrößerung der Drüsen unterhalb Unterkiefer	Druse (hochansteckend)	Keine Arbeit, Fieber messen, umgehender Tierarztbesuch, keine Umsetzungen in übriger Herde vornehmen, alle Pferde im Bestand untersuchen lassen, keinen Kontakt zu Pferden in anderen Herden, ggf. Pferd isolieren (auszäunen auf Weide, Wetterschutz!), strikte Hygiene
zäh und gelblich aus einer Nüster	Ganaschenbereich geschwollen und druckempfindlich, evtl. Schluckbeschwerden, Atemnot, evtl. trübt das Auge der betroffenen Seite	vereiterter Zahn, Luftsackvereiterung, Entzündung Nasennebenhöhlen	Keine Arbeit, Weidegang, umgehender Tierarztbesuch zur Abklärung der Ursache und Therapie
leichter Ausfluss bis grauweiß-graugelb aus einer Nüster	Husten, Atmung erschwert, Abmageren, schnell ermüdbar, Knötchen / eitrig Geschwüre / Narben auf Haut und Schleimhäuten, strangförmiges Anschwellen der Lymphgefäße insbesondere an Hals + Gliedmaßen	Rotz (Malleus) - in Deutschland sehr selten, aber hochansteckend	Einschleppung durch Importe, daher bei Importen strikte Quarantäne (4 Wochen) + Hygiene; Ausscheidungen, Speichel, Tränenflüssigkeit und Blut sind infektiös; bei Verdacht/Ausbruch meldepflichtig (Amtstierarzt); auf Menschen übertragbar (hier tödlicher Verlauf)
Nasenbluten aus einer Nüster	- eventuell mit Eiter vermischt (möglich bei Sinusitis) - eventuell betroffene Stelle geschwollen und sehr schmerzempfindlich, durch Anschwellung auch Atemnot möglich – (vermutlich Nasenbeinbruch infolge Schlag, Sturz)	Möglich nach Training oder Überanstrengung; Ursache oft in Nase bzw. Nebenhöhlen; stumpfe Gewalt, Wucherung in den Nasenhöhlen, Tumore, Pilzinfektion des Luftsacks	Pferd ggfs. auszäunen, aber auf Sichtkontakt zur Herde ,Wind- und Sonnenschutz achten, Kopf in mittlerer Höhe halten lassen, aber keinen Zwang ausüben (steigert Blutdruck) schwache Blutung (bis 8 Liter): versiegt oft von selbst; Tierarztbesuch zur Klärung Ursache 1. hellrotes Blut nach Training/Überanstrengung alle 15 min 10 Tropfen Aconitum C30 2. hellrotes Blut nach Schlag/Sturz; alle 15 min 10 Tropfen Arnica C30 3. hellrotes Blut, das nicht gerinnt; - bei empfindlichen, schlanken Pferden alle 15 min 10 Tr. Phosphorus C30 - Blutungen nach geringster Anstrengung: alle 15 min 10 Tr. Millefolium C30 (auch nach stumpfer Gewalt oder bei dauerhaft erhöhter Temperatur) 4. helles Blut, welches schwallartig ausströmt, zusammen mit Atembeschwerden: alle 15 min 10 Tr. Ipecacuanha C30; 5. Dunkles Blut, sickert, langsame Gerinnung; alle 15 min 10 Tr. Hamamelis C30 starke Blutung: Notfall, sofort Tierarzt; obige Homöopathika nach Absprache versuchen
aus beiden Nüstern	Hellrot, schaumig (oft bei Rennpferden)	Lungenbluten	alle 15 min 10 Tropfen Aconitum C30 bis Stillstand Blutung; Tierarztbesuch erforderlich
	Braun verfärbt, krampfartige Brechbewegungen	Magenblutungen	Tierarztbesuch erforderlich
	Taumeln, hohes Fieber, Atemnot, blutige Durchfälle/Harn, später himbeerfarbene Blutungen aus Körperöffnungen, rasche Verschl.	Milzbrand (Anthrax); in Deutschland sehr selten, anzeigepflichtig	Pferd isolieren (ggf. auszäunen,) sofort Tierarzt, Behandlung nur durch Tierarzt; Krankheit auf Menschen übertragbar, hier tödlicher Verlauf möglich
Geblähte Nüstern, vorgestreckter Kopf, auseinander-gestellte Beine			
außerdem schnelle und flache Atmung, kurzer, schmerzhafter Husten, appetitlos, hohes Fieber, Lidbindehäute grau bis blutunterlaufen, Pferd mag sich nicht bewegen, hat offensichtlich Schmerzen		Pleuritis (Brustfellentzündung) infolge Infektion der Lungen, seltener nach Stichwunden in der Brustwand)	Sofort Boxenruhe, im Offenstall; Patienten auszäunen, auf Wind- und Sonnenschutz + Sichtkontakt zu den anderen Pferden achten), sofortiger Tierarztbesuch Homöopathisch: 10 Tropfen Bryonia C30
Husten Ursachen, Vorbeugung, Verlauf einer Atemwegserkrankung mit Symptomen und Heilmaßnahmen siehe Seite 1			
Husten trocken (kein Auswurf), bellend, hartnäckig	Appetitlos, apathisch, Entzündung Nasenschleimhäute, Nasenausfluss, Bindehautentzündung	Pferdegrippe (Influenza)	Siehe allg. Hinweise bei Husten, im Offenstall; Patienten auszäunen, auf Wind- und Sonnenschutz + Sichtkontakt zu den anderen Pferden achten), sofortiger Tierarztbesuch
chronisch, trocken, matt	Appetitlos, deutliche Atemgeräusche, Pferd bekommt schlecht Luft, Pferd hat oft Allergien	Lungenwürmer	Den gesamten Tierbestand (einschließlich etwaiger Esel) umgehend tierärztlich auf Würmer untersuchen und entwurmen lassen, regelmäßige Wurmuren, alle Tränken + Futtertröge täglich reinigen + desinfizieren, Weiden täglich abäppeln und von Rindern nachweiden lassen, Boxen täglich komplett entmisten und desinfizieren (das richtige Desinfektionsmittel und die Dauer der Desinfektion vom Tierarzt erfragen)
	Appetitlos, Fieber, Durchfall, Verstopfung bis Darmverschluss	Spulwürmer	
	meist bei Fohlen/Jungpferden; diese außerdem appetitlos, matt, entwickeln sich schlecht	Zwergfadenwürmer	
	Konditionsschwäche, flache + schnelle Atmung, bläuliche Schleimhäute	Herzschwäche, Dämpfigkeit	Keine Belastung, Weidegang/Auslauf, Tierarztbesuch zur Abklärung der Ursache
Atemnot im Ruhezustand: Notfall, Ursache immer vom Tierarzt abklären lassen bei Belastung: nur vorübergehend: normal, länger dauernd: Überlastung Lebensgefährliche Erschöpfung, wenn bei hoher Atemfrequenz die Zahl der Atemzüge die Zahl der Pulsschläge noch übersteigt			
In Ruhe: Extrem weite Nüstern, Pferd zeigt Angst vor Ersticken		Vielfältig (Infektionen, Allergien, innere Verletzungen, Blutungen, Dämpfigkeit)	Notfall, Pferd nicht bewegen , Pferd isolieren (ggf. auszäunen) aber Sichtkontakt zu andern Pferden (Stressvermeidung), kein Transport, sofort Tierarzt; 1-2 x 4 Rescue-Tropfen und 10 Tropfen Aconitum C30 geben
Unter Belastung beim Einatmen schnarchend pfeifenden Atemgeräusch, in schweren Fällen Atemnot		Kehlkopfpeifen	Diagnose und Therapie durch Tierarzt

Alle Rechte vorbehalten. Keine Haftung für Richtigkeit und Vollständigkeit, insbesondere bei Anwendung der genannten Homöopathika. Diagnose und Therapie im Einzelfall nur durch Tierarzt oder Heilpraktiker.

Literatur: BARTZ, Bis der Tierarzt kommt, Kosmos-Verlag 2001; COUZENS, Pferde-Homöopathie-Buch, Narayana Verlag 2014; weitere Vordrucke unter www.vfd.net/Landesverband/Mecklenburg-Vorpommern/Reitrecht/Pferdehaltung

